



# ÖKOLOGISCHER ÄRZTEBUND

Deutsche Sektion der International Society of Doctors for the Environment (ISDE)

Bundesgeschäftsstelle: Trierer Straße 44 · 54411 Hermeskeil · Tel.: 06503-981 0882 · Fax: 06503-981 0881  
E-Mail: oekologischer-aerztebund@t-online.de · www.oekologischer-aerztebund.de

## Veränderung der Kommunikation und der sozialen Beziehungen während der Corona-Pandemie

Seit März 2020 gibt es eine deutliche Veränderung der Zeiten, die wir vor dem PC verbringen. Dies führt zu einem Mangel an persönlichen Begegnungen und Nähe (außer innerhalb der Familie) sowie zum Wachstum der telefonischen Beziehungen. Fachlich ist ein Austausch dank der Digitalisierung fast nur noch über Online-Meetings möglich. Sie haben einen erheblichen Vorteil, nämlich die geringere Nutzung von PKW, Bahn sowie Hotels und somit Einsparung von CO<sub>2</sub>. Aber was sind die Nachteile?

Wir sind soziale Wesen. Unsere Sozialisation ist von Anfang an durch die Mutter-Vater-Kind-Situation geprägt, die familiäre Einbettung mit Geschwistern, Onkeln, Tanten, mit Nachbarschaft, mit dem Kindergarten, der Schule, der Ausbildung, dem Studium, der Berufsausübung. Alles findet in persönlichen Begegnungen mit Menschen statt.

Stattdessen regiert seit 2020 der Bildschirm mit Gesichtern, mit verzerrter Sprache und ohne Gestik. Zwar mit Mimik, aber es fehlt die begleitende persönliche Wirkung. Und nicht zu vergessen, die Flut von E-Mails und Nachrichten über WhatsApp, Telegram ö. Ä. sowie die Mailboxnachrichten des Telefons. Hier kann nur eine strenge Priorisierung Ordnung erhalten und Zeit sparen.

Bei längerer Zeit vor dem PC droht auch der Verlust von Konzentration und des Gruppeneindrucks, der sonst in jedem Meeting eine wesentliche Rolle spielt und über Gestik, Einwurf, Verlassen des Raumes oder sprachlich starke Veränderung einen ganz wesentlichen gruppendynamischen Aspekt beinhaltet.

Rein inhaltlich hat der Mediator, der meist auch Host ist, einen enormen Machtzuwachs. Er hat die manipulative Macht der Gestaltung, indem er Mikrofone an- und abschalten kann, indem er Menschen zu Meetings gar nicht zulassen kann. Es besteht bei der Auswertung dann auch die Gefahr von Täuschung.

Eine extreme Auswirkung, schon lange vor der Corona-Pandemie, haben wir mit Sicherheit als *Wirecard-Effekt* erlebt. Offensichtlich können dynamische Führer weltweit Netze über elektronische Medien aufbauen, Scheinüberweisungen und Scheinkäufe darüber initiieren, sodass dadurch keine persönlichen Begegnungen mit Auftraggeber und Auftragnehmer stattfinden, sondern nur digitale Treffen und damit über Monate, ja, sogar Jahre ein Täuschungseffekt möglich war, der in seinen Dimensionen jetzt erst durch den *Wirecard-Prozess* deutlich wird.

Aber nicht nur ein ökonomischer, aktueller Bereich spielt bei dem ganzen Geschehen eine Rolle, sondern durchaus auch eine neue Strömung in der Philosophie. Seit den 1990er Jahren gibt es eine neue Strömung, in der der Körper und seine Fähigkeit der Interaktion in einer Umwelt als grundlegende Voraussetzung für Bewusstsein und kognitive Strukturen gesehen werden. Führende Vertreter dieser *Embodiment* genannte Philosophie sind Maurice Merleau-Ponty (Phänomenologie der Wahrnehmung, Walter De Gruyter, Berlin 2011) sowie Joerg Fingerhut (Philosophie der Verkörperung, Suhrkamp, Wissenschaft 2013).

Diese Philosophen gehen davon aus, dass die früheste Interaktion in der Entwicklung der Menschheitsgeschichte über Gesten, Mimik und Haltung vermittelt ist und somit die erste soziale Interaktion körperübertragen war. In der Theorie des Enaktivismus wird in dieser Form des Aktivseins und des *emotional sich Ausdrücken über Körperaktivität* schon eine klare Form der Intentionalität mitgeteilt, das heißt, schon über die Körpersprache wird ein klares Ziel ausgedrückt. Diese Form der Interaktion wird durch Bildschirmarbeit, durch PC-Arbeit vollkommen unterdrückt und damit fehlt eine wesentliche atavistische Tiefe der Auseinandersetzung im direkten Gegenüber zwischen den sozialen Wesen.

Überträgt man diese Gedanken auch auf die Sprechstundenarbeit von niedergelassenen und auch klinisch tätigen Ärzten, so fehlt in der jetzigen Form der Kommunikation sowohl Zeit als auch Aufmerksamkeit und die Wertschätzung im Gespräch (Giovanni Maio, Geschäftsmodell Gesundheit, Suhrkamp 2016, und Paul Watzlawick et al., Menschliche Kommunikation, Huber 2007). Eine digitale Sprechstunde besitzt nicht mehr die wesentlichen Merkmale einer gelungenen Arzt-Patienten-Beziehung.

*Wolfgang Baur*

Dr. Wolfgang Baur